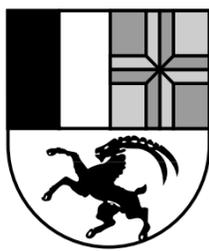


Bündner Tagblatt



Redaktion: Comercialstr. 22, 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo- und Zustellservice: Tel. 0844 226 226 – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Viele Wünsche und Vorsätze für 2010

Auch im Kanton Graubünden werden alle Jahre wieder zu Silvester neue gute Vorsätze gemacht. Oft drehen sich die Wünsche um die eigene Gesundheit: mehr Disziplin im Sport, eine bessere Ernährung, mehr Zeit für die Hobbys und für die Familie. Aber auch die beruflichen Ziele werden meist zum neuen Jahr noch einmal überdacht. Was renommierte Persönlichkeiten des Kantons aus verschiedenen Sparten über die Gewohnheit, sich gute Vorsätze zu machen, denken und welche Vorsätze sie sich für das neue Jahr gemacht haben, erzählen Hansjörg Trachsel, Vitus Huonder, Gion Mathias Cavelti, Silvio Huonder, Renzo Blumenthal, Carole Jäggi, Linard Bardill, Leo Tuor und René Schnoz.

(bun)
▶ Seite 7

Schlierenzauer holt auf, Ammann fällt zurück

Simon Ammann erreichte auf seiner Zitterschanze in Innsbruck den starken zweiten Rang



Ammann erreichte den zweiten Rang. (Ky)

und verlor gleichwohl vieles. Sieger Gregor Schlierenzauer (Ö) brachte sich im Gegensatz zum Schweizer wieder ins Gespräch um den Sieg an der Vierschanzentournee und nahm Ammann auch das gelbe Trikot des Weltcup-Führenden ab. Ammann ist erfolgreich ins neue Jahr gestartet und stieg nach Rang 3 beim Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen in Innsbruck nach 128,5 und 117,5 Metern zum 42. Mal auf ein Weltcup-Podest.

(si)
▶ Seite 11

ANZEIGE

schöner wohnen - besser leben

walker Küchen
Bäder
Schränke

Innenausbau + Renovationen aus einer Hand
info@walker-renova.ch Tel. 081 641 27 37
möbel stocker chur Gratisberatung



Trimmis

Millennium-Baby ist zehn Jahre alt

Am 3. Januar 2000 hat das BT vom ersten Bündner Kind berichtet, das im neuen Jahrtausend geboren ist. Nicola Flavio Wasescha ist unterdessen zehn Jahre alt, geht in Trimmis in die Primarschule, spielt gerne Playstation- und Wii-Spiele und macht seiner Familie viel Freude.

Nun hat das BT das Geburtstagskind erneut besucht.

(don)
▶ Seite 3

Jemen

Botschaften geschlossen

Nach den USA hat gestern Sonntag auch Grossbritannien seine Botschaft in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa geschlossen. Es habe eine Drohung gegeben, berichtete die BBC. Die britische Botschaft in Sanaa selbst war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Zuvor hatte die US-Botschaft ihre Schliessung für Besucher bekannt gegeben. Die Massnahme gelte zunächst nur für den Sonntag, teilte die Vertretung auf ihrer Webseite mit. Als Grund wurden «Drohungen durch El Kaida auf der Arabischen Halbinsel gegen amerikanische Einrichtungen im Jemen» angegeben.

(sda)
▶ Seite 9

Holz

Zukunftsfähige Sägereibranche

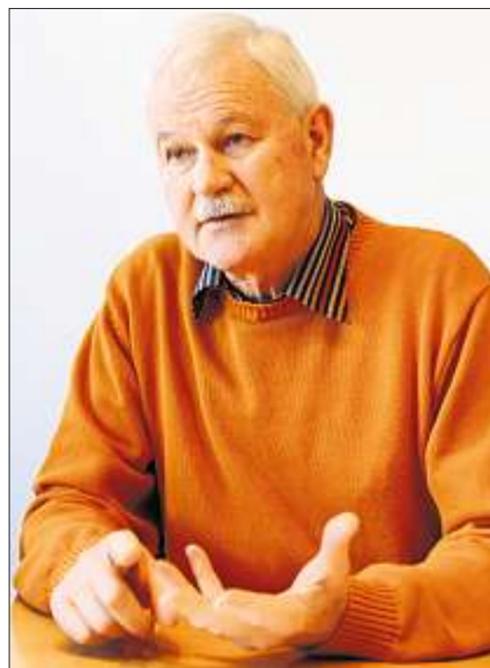
Das Grosssägewerk in Domat/Ems ist für die Dachorganisation der Bündner Wald- und Holzwirtschaft, Graubünden Holz, wie auch für den Bündner Waldwirtschaftsverband Selva ein wichtiges Glied in der Holzkette.

Von Verena Zimmermann

Vor der Ansiedlung des Grosssägewerks in Domat/Ems wurden im Kanton Graubünden rund 40 000 Kubikmeter Rundholz in den bestehenden «Kleinsägereien» eingeschnitten. Dies bei einer gesamtartigen Holznutzung von 340 000 Kubikmetern. Das Rundholz wurde also zu knapp 90 Prozent ins Ausland oder in die übrige Schweiz exportiert. «Aus diesem Grund erachten wir es als sehr wichtig, dass mit dem Grosssägewerk in Domat/Ems ein grosses Sägewerk vor Ort angesiedelt werden konnte», sagt Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubündens Holz. Eine zukunftsfähige

Sägereibranche bilde ein wichtiges Glied in der Holzkette und leiste einen grossen Beitrag zur Mehrnutzung von einheimischem Holz und somit zur Wertschöpfungssteigerung.

Das Emser Grosssägewerk ist auch für den Selva-Präsidenten Andrea Florin der Impulsgeber zur Steigerung der Bündner Holznutzung und für Graubünden ein grosser Gewinn. Entsprechend positiv war die Selva gegenüber dem Grosssägewerk von Anfang an eingestellt. Unter anderem hat der Verband 2005 das Teilprojekt Rundholzversorgung aus Graubünden bearbeitet. Die Zielvorga-



Andrea Florin sieht im Emser Grosssägewerk einen wichtigen Impulsgeber. (nsi)

ben lagen damals bei 200 000 bis 300 000 Kubikmetern. 2009 werden es voraussichtlich 150 000 Kubikmeter sein. ▶ Seite 5

Diemtigal BE

Schweres Lawinenunglück

Die Lawinenniedergänge im hinteren Diemtigal haben drei Todesopfer gefordert: zwei Angehörige einer Tourengruppe sowie einen Arzt der Rega.

Sechs Personen liegen zum Teil schwer verletzt im Spital. Ob noch weitere Menschen verschüttet sind, steht nicht fest.

Die Suche wurde am Abend aus Sicherheitsgründen vorderhand eingestellt, wie es an einer Medienkonferenz in Gesigen BE hiess. Bei den Todesopfern handelt es sich um zwei Mitglieder einer Gruppe, die von einer ersten Lawine verschüttet wurde. Das dritte Todesopfer, ein Rega-Arzt, gehörte zu den Rettungskräften, die den verschütteten Tourenfahrern zu Hilfe eilen wollten, dann aber ihrerseits von einer Lawine erfasst wurden. Der Mann lebte noch, als

er geborgen wurde, erlag aber im Spital seinen Verletzungen.

Sechs weitere Personen wurden teils schwer verletzt hospitalisiert, wie die Kantonspolizei weiter mitteilte. In der Schweiz sind dieses

Wochenende mehrere Lawinen niedergegangen. Insgesamt sind vier Todesopfer und zehn Verletzte zu beklagen. In einem Fall wird Anklage erhoben.

(sda)
▶ Seite 8



Die Rettungsarbeiten im hinteren Diemtigal dauerten bis in die Nacht hinein. (Foto SF)

Völkermord

Serbien verklagt Kroatien

Serbien verklagt Kroatien wegen Völkermordes vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) in Den Haag. Das kündigte der serbische Staatschef Boris Tadic zum Jahreswechsel in einem Interview mit dem staatlichen Fernsehen (RTS) in Belgrad an.

Das Juristenteam Serbiens habe im Dezember die Vorbereitungen für die Klage vor dieser höchsten Rechtsinstanz der Uno abgeschlossen. Serbien legt seinem Nachbarn Völkermord während des Bürgerkriegs (1991–1995) zur Last, in dem weit über 200 000 Serben vertrieben worden waren.

Es handelt sich um eine Gegenklage Serbiens vor dem IGH, der für Konflikte zwischen Staaten zuständig ist. Kroatien hatte seinerseits schon 1999 eine Völkermordklage gegen Belgrad eingereicht, die von diesem Gericht 2008 angenommen wurde. (sda)

RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Kino/Veranstaltungskalender	6
Chur	7
Telex	8
Sport	11
Kultur	16
Wetter	Letzte

Das Wahljahr 2010 eröffnet

Am traditionellen «Wünschimarch» in Schiers haben sich Politiker und Bevölkerung bei Glühwein und Röteli Glück im neuen Jahr gewünscht.

3

Mit Glühwein ins neue Jahr

Tapfer der eisigen Kälte getrotzt: Am Samstag haben Einheimische und Gäste der Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein auf das neue Jahr angestossen.

5

Favoriten setzen sich durch

Tiefe Temperaturen prägten die Bündner Langlauf-Meisterschaften in St. Moritz. Mit Badilatti und Florinett gewannen die Favoriten den Titel.

14

Konzert neu definiert

Der Kulturkreis Arosa offerierte ein Neujahrskonzert mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Das Programm ist dabei spürbar anders geworden

16

Drehscheibe der heimischen Holzkette

Die Dachorganisation der Bündner Wald- und Holzwirtschaft, Graubünden Holz, ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten. Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz. «Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung setzt eine intakte, leistungsfähige Waldbewirtschaftung mit einer effizienten Holznutzung voraus», sagt Michael Gabathuler, Geschäftsführer Graubünden Holz. Denn nur, wenn Holz aus Bündner Wäldern auch genutzt werde, vermöge der Wald seine Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen gut zu erfüllen. «Gut genutzt ist der Wald, wenn man sein Holz möglichst wertschöpfend verwendet – wenn man im besten Fall das Beste daraus macht: gute Holzbauten.»

Weiter optimiert Graubünden Holz die Informations- und Materialflüsse innerhalb der Holzkette Graubünden und vertritt die Interessen der Bündner Holzkette in Wirtschaft und Politik. Erreicht wird diese Zielsetzung gemäss Gabathuler durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte. Die Arbeit von Graubünden Holz dient im Sinne des Regierungsprogramms 2009 bis 2012 der Förderung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Verbesserung der Markttransparenz und Qualitätsförderung im Holzsektor, dem Wissenstransfer sowie letztlich der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.

«Die derzeit wichtigsten Schlüsselprojekte von Graubünden Holz sind das Label Graubünden Holz, die neu für Bündner Holzprodukte geschaffene Holzmarktplattform www.holzmarktplattform.ch und die Weiterbildung mit dem neu geschaffenen Master in Management-Lehrgang mit Schwerpunkt Holzwirtschaft», so Gabathuler. «Mit dem Label Graubünden Holz wird die Regionalität und die Qualität als Chance genutzt, um die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und Bündner Holz zu kennzeichnen. Das Label Graubünden Holz weist den Kunden darauf hin, dass dieses Holz Bündner Holz ist», erklärt Gabathuler die Vorgehensweise zur Stärkung der Bündner Holzkette. Graubünden Holz ist eine rechtlich unabhängige Organisation mit einem Leistungsauftrag des Kantons Graubünden, im Umfeld der Schweizerischen Holzwirtschaftskonferenz/Arbeitsgemeinschaft für Holz (Lignum) und wurde im August 2000 gegründet. (ziv)

► «Selva – das Sprachrohr ...»

«Ein schöne Art, das neue Jahr zu feiern»

«Wir sind sehr gut ins neue Jahr gestartet», erklärt Wieland Grass, Präsident der Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein. Denn auch wenn der Schnee erst spät gekommen sei, könnten sie zufrieden sein mit den Pisten. «Wir konnten ausserdem gut beschneien, sodass wir unseren Gästen nun ein Top-Skigebiet bieten können», erklärt der Skiliftpräsident mit einem zufriedenen Lächeln auf dem Gesicht. Seine Freude möchte er eben mit diesem Apéro mit seinen Gästen teilen. «Das ist doch eine schöne Art, das neue Jahr zu feiern», so Grass. Vor allem, wenn man solch fantastische Köstlichkeiten wie Salsiz oder Käse aus der Region anbieten könne.

Gemäss Grass erwarten die Skilifte bei dem traditionellen Apéro jedes Jahr bis zu 500 Personen, die am Nachmittag miteinander auf das neue Jahr anstossen. (ha)

► «Frohe Neujahrstimmung ...»

KURZ GEMELDET

● **Freiski-Camp:** Die Skischule FoxSnow von Grösch Danusa bietet für Kinder und Jugendliche neu zwei Freiski-Camps an. Die Camps finden an vier Samstagen im Januar oder Februar statt. Die Besucher können Tricks auf den Boxen oder Rails kennen lernen. Infos unter www.gruesch-danusa.ch.

Holzkette

Selva – das Sprachrohr der Waldbesitzer

Der Bündner Waldwirtschaftsverband Selva bearbeitet Holzmarktanliegen und wirbt für Wald und Holz. Dies seit nunmehr 90 Jahren. Und seit fünf Jahren in Bürogemeinschaft mit der Dachorganisation Graubünden Holz sowie weiteren Verbänden.

Von Verena Zimmermann

Der Bündner Waldwirtschaftsverband Selva betreibt seine Geschäftsstelle am Bahnhofplatz in Landquart seit fünf Jahren nicht nur bewusst in einem Holzbau, sondern auch genauso bewusst in Bürogemeinschaft mit dem Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden (VSSM GR), dem Verband Schweizer Holzbauunternehmungen Sektion Graubünden, der Dachorganisation Graubünden Holz (siehe Box) sowie der Reziaholz GmbH. «Die Selva befasst sich an vorderster Front mit allen relevanten Aspekten der Waldwirtschaft und pflegt gleichzeitig eine enge Zusammenarbeit mit weiteren Gliedern der Holzkette sowie Behörden und nationalen und ausländischen Waldwirtschaftsverbänden», sagt dazu Andrea Florin, alt Kantonsförster und seit 2007 Selva-Präsident.

Die Selva stehe als Vertreterin der Holzproduzenten in der Holzkette zwar an erster Stelle, wolle jedoch im Verbund mit den nachfolgenden Gliedern der Holzkette zusammenarbeiten. Dabei gehe es nicht nur um das Holz, Nutzholz und Energieholz, das aus dem Wald komme, sondern auch um



Holzernte im Gebirgsmarkt: Von hier bis zu den Holzprodukten begleitet der Bündner Waldwirtschaftsverband Selva das einheimische Produkt. (selva)

die Bereiche Schutzfunktion des Waldes und Wald im Landschaftsbild.

Verband der Waldbesitzer

Als Branchenverband nimmt die Selva in erster Linie die Interessen der Waldbesitzer wahr, als deren Sprachrohr sie sich auch versteht. Für ihre über 200 Mitglieder (148 Gemeinden, 58 Einzelmitglieder, neun Korporationen) bearbeitet die Selva Holzmarktanliegen und wirbt für Wald und Holz. Und das schon seit 90 Jahren. «Seit unserer Gründung 1919 haben wir uns von der Genossenschaft Bündnerischer Holzproduzenten zu einem kantonalen Waldwirtschaftsverband entwickelt», so Florin. Ein

wichtiges Anliegen der Selva ist die Förderung der Holzenergie. Die Selva-Geschäftsstelle führt die Interessengemeinschaft Holzenergie Graubünden, die sämtliche Fragen rund um Holz als Brennstoff bearbeitet. «In der Strategie 'Holzenergie plus' haben wir zusammen mit dem Amt für Energie und Verkehr, dem Amt für Wald und Graubünden Holz Ziele und Projekte formuliert.» So ist beispielsweise das Holzzentrum in Landquart entstanden.

Zertifizierungsstelle für FSC

Weiter leitet die Selva die Gruppensertifizierung für das FSC-Label (Forest Stewardship Council) für die Kantone Graubünden und

Glarus. Mit dem FSC-Zertifikat wird die vorbildlich nachhaltige Waldbewirtschaftung nach aussen dokumentiert und kommuniziert. Die Bewirtschaftung orientiert sich an der natürlichen Entwicklungsdynamik nach dem Grund-

Die Holzkette

satz «mit der Natur arbeiten» und erfüllt die Anforderungen der internationalen Prinzipien und Kriterien des FSC und der nationalen Standards für die Waldzertifizierung in der Schweiz. Kontrollen der zertifizierten Betriebe finden jährlich statt.

Oberheizenberg

Frohe Neujahrstimmung trotz eisiger Kälte

Prosit Neujahr: In der Obergmeind am Heizenberg ist wieder zum traditionellen Neujahrspéro eingeladen worden.

Von Kerstin Hasse

Wunderbar verschneite Berge, weisses, verzaubertes Winterland – und eisige Temperaturen. Nicht untertrieben ist es, gar von sibirischer Kälte zu sprechen, die am Heizenberg in der Obergmeind herrscht. Dort haben sich am zweiten Tag des neuen Jahres Freunde des Skigebietes, Einheimische und Touristen zum traditionellen Neujahrspéro der Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein versammelt. Der Wind pfeift den Besuchern zwar um die Ohren, doch wie können gefrorene Fingerspitzen besser aufgewärmt werden als mit einem Glas Glühwein.

«Das ist der zehnte Neujahrspéro, den wir durchführen», freut sich Wieland Grass, Präsident der Skilifte. Der Apéro sei ein Dankeschön an Stammgäste und Besucher. Ein solcher Stammgast ist Otto Ambühl aus Thusis. Der bald 80-Jährige ist in dieser Saison schon oft auf der Piste gewesen. «Es ist traumhaft», erklärt Ambühl

lächelnd. So sieht das auch Jan Stigter, der Holländer ist dem Heizenberg seit 32 Jahren treu. «Es ist schön hier, die Menschen sind gemütlich und die Pisten wunderbar!»

Auch BDP-Regierungsrätin Barbara Janom Steiner und An-

drea von Rechenberg, Mitglied des Verwaltungsrats der Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein, zeigen sich erfreut über den Apéro. «Ich bin gut in das Jahr gestartet» lächelt Janom Steiner. Für das neue Jahr habe sie sich vorgenommen, mehr Sport zu treiben. «Doch

bereits heute kann ich meinen Vorsatz nicht halten.» Aus zeitlichen Gründen könne sie das Skigebiet nicht hautnah erleben. Es sei aber schön zu sehen, wie initiativ die Organisatoren seien. «Der grosse Andrang zeigt ja, dass es sich lohnt.»



Glühwein, der die gefrorenen Fingerspitzen und mehr aufwärmt: Der traditionelle Neujahrspéro der Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein. (Foto Kerstin Hasse)